

Finanzprokuratur in Wien
Eing. 30 JAN 1953
5567

K. K. Nr. 358

32680/49-6

Journ.-Art. 358
Empf.

Österreichische Staatsdruckerei, 13.212 51

z. A.
3/2.53
9 Teil
th.
H-1/5168/444

Empfangsanweisung Postsp.-K.

Die von Frank Ritzbüchel
für Rechnung Ag Chemin-Markim
in Berichtigung der aushaftenden h. a. Kosten (Schuld)
eingezahlten 1.200 S - g
sind in Empfang zu stellen und

A. im Expensenhauptbuche für die eigene Gebarung vorzuschreiben und zu verrechnen:

1. z. Z. 2823 Fol. 51 Post (65/1949) 1.200 - S - g
2. z. Z. Fol. Post S - g
3. z. Z. Fol. Post S - g

B. im Vorschußabrechnungsbuch für die fremde Gebarung zu verrechnen:

a) als Barauslagen-Rückersatz
b) als Vorschuß
z. Z. Fol. Post S - g

C. für den Vermittlungsdienst (Depositen)

30.1.53 zu verrechnen S - g

Finanzprokuratur in Wien
Eing. 2 JAN 1953
Blg. 169

K. K. Nr.

32680/49-vi

Journ.-Art. 12
Empf.

Österreichische Staatsdruckerei, 13.212 51

H-1/5168/444

Empfangsanweisung Postsp.-K.

Die von Frank Ritzbüchel
für Rechnung Ag Chemin-Markim
in Berichtigung der aushaftenden h. a. Kosten (Schuld)
eingezahlten 1.200 S - g
sind in Empfang zu stellen und

A. im Expensenhauptbuche für die eigene Gebarung vorzuschreiben und zu verrechnen:

1. z. Z. 2823/49 Fol. 51 Post (65/51) 1.200 S - g
2. z. Z. Fol. Rest 42.814 - S - g
3. z. Z. Fol. Post n. a. S - g

B. im Vorschußabrechnungsbuch für die fremde Gebarung zu verrechnen:

a) als Barauslagen-Rückersatz
b) als Vorschuß
z. Z. Fol. Post S - g

C. für den Vermittlungsdienst (Depositen)

zu verrechnen S - g

Finanzprokuratur in Wien
 Eing. 2 JAN 1953
 Blg. 169

K. K. Nr. 12

32680/49-vi

Journ.-Art. 12
 Empf.

Österreichische Staatsdruckerei 13 242 51

Empfangsanweisung Postp.-K.

Die von Frank Kitzbühel
 für Rechnung der aushaftenden h. a. Kosten (Schuld)
 in Berichtigung der eingezahlten 1.200 S - g

H-1/5168/49

sind in Empfang zu stellen und

A. im Expensenhauptbuche für die eigene Gebarung vorzuschreiben und zu verrechnen:

1. z. Z. 2823/49	Fol. 51	Post (65/51)	1.200 S - g
2. z. Z.	Fol. Post	42.814.-	S g
3. z. Z.	Fol. Post	n. a.	S g

B. im Vorschußabrechnungsbuch für die fremde Gebarung zu verrechnen:

- a) als Barauslagen-Rückersatz
- b) als Vorschuß

z. Z. Fol. Post S g

C. für den Vermittlungsdienst (Depositen) zu verrechnen

64750/52

Zl. 169/52
21

VI-1/5168/141

Vg la Vr 68/52

Hv 53/52

An das

LG.f. Strafsachen Wien als Volksgericht

in Wien VIII. Landesgerichtsstr. 11

Die Prok. bittet um ehestmögliche Übersendung
des dg. Aktes Vg la Vr 68/52, Hv 53/52 (Adolf Hitler)
zur Einsicht gegen Baldigen Rückschluss.

[Handwritten signature]

Rechnungsbuch
Verrechnung
- 8. Jan. 1953

[Handwritten signature]

7/1 53
9 802
ju.

RECHTSANWALT
DR. PAUL GEORG GLASS

WIEN, I. SALZTORRASSE 7

NR. 520-2-2

beim Landesgericht für Zivilsachen in Wien

Prüfung

Einzel am 9. JAN. 1953 Uhr

63 Rk 204/51

fach mit Bl. Act
Hilfsschriften

An die

Finanzprokurator in Wien

Rückstellungskommission beim
Landesgericht für ZRS

Eing. 13 FEB. 1953

8432

W i e n V.

Mittersteig 25.

V-1/5768/144

Antragsteller: Jaromir Czernin-Morzin
Kitzbühel, Villa Seerose.

vertreten durch: Rechtsanwälte Dr. Michael Stern,
Dr. Paulfried
Wien I., Seilerstätte 22.

und durch:

RECHTSANWALT
DR. PAUL GEORG GLASS
WIEN, I. SALZTORRASSE 7
NR. 520-2-2

Antragsgegner: Das Deutsche Reich, vertreten durch den
mit Beschluss des Bezirksgerichtes
Innere Stadt vom 9.1.1952 6 P 250/51-7
bestellten Abwesenheitskurator, Dr. Viktor
Harant, RA. Wien I., Kohlmarkt 5.

wegen S 10.000.000.--

A n t r a g

zweifach
1 Habrik

8431

Der rubrizierte Rückstellungsakt befindet sich derzeit
im Finanzministerium, Abteilung für Vermögenssicherung, Wien I.,
Hofburg, Amalienstrasse, bei Referent Dr. Wohlmann.

Wien, den 8. Jänner 1953

1. FEB 1953

Antrag

diesem Akt wegen des dortgerichtlich erliegenden Ersuchens um
Durchführung der Einvernahme des Dr. Kajetan Mühlmann durch das
Gericht in München als Rechtshilfegericht mit größter Beschleu-
nigung anzufordern und nach Einklang des Aktes die mit Eingaben
vom 30.12. und 31.12.1952 beantragte Einvernahme des Dr. Kajetan
Mühlmann durch das Rechtshilfegericht in München verfügen zu
wollen.

Im Hinblick darauf, dass die rubrizierte Rückstellungs-
angelegenheit durch die Einvernahme verschiedener Zeugen im Rechts-
hilfewege schon lange Zeit läuft, stelle ich das

Ersuchen

um eine möglichst beschleunigte Abledigung der Einvernahme des
Zeugen Dr. Kajetan Mühlmann.

Wien, den 8. Jänner 1953

Jaromir Czernin-Morzin

Das Ersuchen ist dem Finanzministerium
zur Durchführung zugewiesen.
Wien, den 8. Jänner 1953
Dr. Wohlmann

Dr. Wohlmann
1. FEB 1953

63 BK 251 ✓ 37

An das

Bundesministerium für Finanzen, (Ref. Dr. Lehmann,)
Abtlg. Vermögenssicherung,

Wien I., Innere Hauptstadt.

In der Rückstellungssache Jaromir Czernin-Kozzin gegen
das Deutsche Reich ersucht die gefertigte Kommission um
Rücksendung des hg. Aktes 63 BK 204/51.

53-K92H-Hofmann, Ofen
Rücksendung des Aktes 63 BK 204/51.
Landesgericht für ZRS in Wien
Wien V, Mittersteig 25
Abt. 63 am 9.1.53

Bundesministerium für Finanzen

Eingelangt 13. JAN. 1953
Zl. 14244/32/53 Bllg. &

Dr. Herklotz
für die Richtigkeit der Rufschriftung
des Celles bei Gelehrten

Erledigt mit Zl
K92H-32/53

Finanzlandesdirektion

Salzburg, den 10. Jänner 1953

Zahl: 133 -IVR- 1952

Betrifft: Dr. Franz Erlach und Dr. Helene Erlach, Chicago, Antrag auf Rückstellung des Holzbildwerkes "Pfennigberger Schmerzensmann" nach dem Zweiten Rückstellungsgesetz; Verständigung des Bundesministeriums für Finanzen gem. Erl. vom 2. Jänner 1953, Zl. 166.045-34/53.

An das
Bundesministerium für Finanzen
Abteilung 34

W i e n I.
Ballhausplatz 1

Rückstellungswerber: Dr. Franz Erlach und Dr. Helene Erlach, praktische Ärzte in Chicago, 5315 W. Congress-Street, USA., vertreten durch Dr. Franz Koch, Rechtsanwalt Linz, Landstraße 12/I.

Verwaltende Stelle: Bundesdenkmalamt Wien.

Gegenstand des Rückstellungsanspruches: Holzbildwerk "Pfennigberger Schmerzensmann", derzeit verwahrt Depot des Bundesdenkmalamtes Salzburg - Residenz.

Tag der Einreichung des Rückstellungsanspruches: 30. 12. 1952

Es ist ho. nicht bekannt, ob die Anmeldung des entzogenen Vermögens gemäß § 4, bezw. § 6 VEAV. (BGBl. Nr. 166/194) erstattet wurde.

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:

Der Präsident:
Dr. H u b e r

Huber

I.

An das

Bezirksgericht Innere Stadt, Abt. 6,

W i e n I..

Riemerg. 7

Betr.: w.e. zur dg. Zl. 6 P 260/51.

Beiliegend wird der dg. Pflschaftsakt 6 P 260/51 nach Einsichtnahme rückgemittelt.

Beilage.

II.

An die

Rückstellungskommission beim Landesgericht für
ZRS Wien,

W i e n V..

Mitterstaig 25

Betr.: w.e. zur dg. Zl. 63 RK 204/51.

Das BM.f.Finzen übermittelt beiliegend den dg. Rückstellungsakt 63 RK 204/51 samt Beiakten, welcher vom Bezirksgericht Innere Stadt anher zur kurzen Einsicht übermittelt wurde.

Beilagen.

Abgangstelle:

Einlaufstück Zl. 191.457/22/32/52 und Akt des Bezirksamtes Innere Stadt 6 P 260/51 (grauer Umschlag) ist der Erledigung I. beizufügen.

Rückstellungsakt 63/RK 204/51 samt Beiakten ist der Erledigung II. anzuschliessen.

13. Jänner 1953

Zl. 1834/53
232 ✓

VI-1/5168/142

Jan I

Ges. D 1771

p.d.: Der Volksgerichtsakt Adolf Hitler enthält keinerlei Daten von Interesse, da das Verfahren rein formell auf Grund der Bestimmungen des Kriegsverbrechergesetzes geführt wurde.

Durch tel. Rückfrage beim Bm.f.Fin. (Dr. Wollmann) wurde festgestellt, dass das Vermögensverfallsedikt am 15.10.1952 in der "Wiener Zeitung" eingeschaltet worden ist. Die Frist für einen Allfälligen Rückstellungsantrag des Czernin nach dem 2.Rk-Ges. würde somit am 15.4.1953 ablaufen (BGBl.Nr.200/52, § 2, Z.3).

16/1.53 9 J. 208

Handwritten signature

Kanzlei: Sende Akt Vg la Vr 68/52, Hv 53/52, zurück an
Volksgericht Wien.

21. Jan. 1953

auf Send. mit Ger. Akt

16/1.53 9 J. 208

1953

Bundesministerium für Finanzen.

Geschäftszahl 154.244/10-32/53	Vorzahl 154.244/9-32/53	Genehmigungs-, Dringlichkeits- und Verschlußvermerk HEUTE <hr/> 19.2.1953
Miterledigte Zahlen 154.244/11/53 /12/53 /13/53 /14/53 /15/53	Nachzahlen 154.244/16/53	
	Bezugszahlen	

Gegenstand H i t l e r Adolf, Vermögensverfall gem. § 24 VvVvG.1947.	Frist	zu betreiben am		
		neue Frist		

Zur Einsicht vor ~~Genehmigung~~, ~~Abfertigung~~, ~~Bürobesorgung~~
Sekretariat des Herrn Bundes-
minister

**Von der Parteinänsicht
ausgeschlossen.**

Geschäftszeichen 	Reing.
Grundzahl 154.244-32/53	Vergl.
	Begl.
	Best.

D) Nach Rechtskraft:

- 5.) Bundesministerium für Finanzen, Abt. 31, Wien I., Ballhausplatz 1.
- 6.) Amt der Landesregierung Salzburg, Abteilung XII/1, Salzburg, Mozartplatz 1 (2-fach).
- 7.) Bundesdenkmalamt, Wien I., Hofburg, Schweizerhof, Säulengänge, unter Bezugnahme auf Zl. 5703/52.

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:

Der Präsident:
Dr. A u b e r

[Handwritten signatures and initials]
 ✓
 ✓
 ✓

Bundesministerium für
 Eingelangt 19. JAN. 1953
~~167510~~
 Zl. 154.244/13-32/53

VAKE Abt 31
 4/2.53

[Handwritten mark]

Hilke Adell

Abt. 32

154.244/10-32/53

da es sich um allfälliges Eigentum Adell
 Hilke gehandelt hat, zuständige Behörden abgefragt.

9. Jänner 1953

[Handwritten signature]

[Handwritten initials]
30/1

154.244/13-32/53

Erledigt mit Zl.
 154.244/10-32/53

Am I
2. A.

VI-1/5168/143

Finanzprokuratur in Wien
Eing. 22. JAN. 1953
4023

23/1.53 AV. vom 22.1.1953:

9 Wilson

27/1
24/1

Am heutigen Tage hat nach vorheriger Anmeldung durch Herrn Sekt.Rat Dr. Manzano vom Bm.f. Fin. ein gewisser Herr Heiss beim Herrn Prok. Präsidenten vorgesprochen, der nach seiner Angabe früher Kunsthändler in Prag war, jetzt Verleger in Bonn ist und - wie er sagte, ohne persönliches Interesse seine guten Dienste in der Sache Czernin anbieten wolle.

489

Er hat vor einigen Tagen mit Czernin gesprochen und diesem angeblich geraten, sich aussergerichtlich mit der österr. Regierung auszugleichen. Mit den Anwälten will er in keiner Verbindung sein, ebensowenig mit den Interessenten an dem Bild, unter denen er vor allem einen Kunsthändler in München namens Schlieb erwähnte.

Er hat am heutigen Tage beim Herrn Bundesminister Dr. Kolb vorgesprochen und dort offenbar den Vorschlag gemacht, dass der österr. Staat an Czernin eine grössere Summe zahlen solle (ein Betrag wurde nicht genannt), wogegen dieser endgültig auf das Bild verzichten würde. Der Herr Bundesminister hat ^{ihn} zur Einholung der Auffassung der Prok. an den Herrn Prok. Präsidenten verwiesen.

Bei dieser Besprechung, an der auch der Unterfertigte teilnahm, wurde Herrn Heiss bedeutet, dass die Prok. keine Veranlassung sieht, vom Standpunkt der Prozesslage aus einem Vergleich näherzutreten. Sollten die Bm.f. Unterrichts und für Finanzen jedoch der Ansicht sein, dass zum endgültigen Abschluss der Angelegenheit vergleichsweise ein Betrag von einigen hunderttausend Schilling an Czernin gezahlt werden könnte, würde die Prok. dem nicht direkt widersprechen, sofern der Charakter einer reinen Billigkeitsmassnahme gewahrt bliebe. Dabei könnte auch ein allfälliger Nachlass der Prozesskosten darin eingebaut werden.

1834

Herr Heiss, der heute noch einmal bei Bm. Dr. Kolb vor-

6 /

spricht, wird diesem davon Mitteilung machen.

9. 2. 1

154.244/10-32/3
65

Bundesministerium für Finanzen,
Sektion Vermögenssicherung,

W i e n , I . ,
Hofburg, Amalienstrakt.

Antragstellerin : Frau Franziska R y v a r d e n , Private,
Wien, XVIII., Türkenschanzstraße Nr. 34,

A n m e l d u n g

einer Forderung zum beschlagnahmten Vermögen nach Adolf Hitler.

1fach, 1 Beilage.

Hitler Adolf

53 - 154.244/11 - Wohnen offer

Bundesministerium für Finanzen
Eingelangt 29. JAN. 1938
21. 154.244/12-32/10 Beilg. 4

32
TW

Beiliegend mit 21

154.244/10-32/3

Ich habe im Februar 1935 nachstehende Wertpapiere
käuflich erworben:

Nom. fl 5.000.- (Gulden fünftausend)

4% Elisabeth-Bahn Goldschuld

5 a 1.000.- Nr. 2826/10, 3169/4

" 3539/8, 3902/4

" 3934/7.

Im Sinne des Entschädigungsangebotes der Reichsregierung vom 24.
Oktober 1938 wurde ich gezwungen, diese Wertpapiere gegen eine
4 1/2 %ige Anleihe des Deutschen Reiches 1938/II umzutauschen.
Die mir dafür ausgefolgte Anleihe ist wertlos geworden.

Die zwangsweise umgetauschten Wertpapiere
4% Elisabeth-Bahn Goldschuld Nom. fl. 5.000.- hätten heute einen
Wert von S 100.000.-- und habe ich durch den Zwangsumtausch
daher einen Schaden von S 100.000.-- erlitten.

Ich melde daher zu dem beschlagnahmten Vermögen
nach Adolf Hitler eine Forderung von S 100.000.- an.

Zum B e w e i s lege ich vor eine Bestätigung der Zentralspar-
kasse der Gemeinde Wien vom 26. Jänner 1953.

Wien, am 27. Jänner 1953.

Janyiska Ryogara

Finanzprokuratur in Wien
 Eing. 30 JAN. 1953
 5567

K. K. Nr. 356 - 400

326 80/49 - 6

Journ.-Art. 358
 Empf. ✓

Österreichische Staatsdruckerei, 13.212 51

4023

z. A.
 3/2.53
 9 Teil
 Th.
 W-1/5168/144

Empfangsanweisung Postsp.-K.

Die von Sprawa Kuba Góral
 für Rechnung J. C. Kernin - Maxim
 in Berichtigung der aushaftenden li. a. Kosten (Schuld)
 eingezahlten 1.200 S - g
 sind in Empfang zu stellen und

A. im Expensenhauptbuche für die eigene Gebarung vor-
 zuschreiben und zu verrechnen:

1. z. Z.	2823	Fol.	57	Post	(65/1949) 1.200.-	S	g
2. z. Z.		Fol.		Post	Rest 41.614.-	S	g
3. z. Z.		Fol.		Post		S	g

B. im Vorschußabrechnungsbuch für die fremde Gebarung
 zu verrechnen:

a) als Barauslagen-Rückersatz
 b) als Vorschuß
 z. Z. Fol. Post S / g

C. für den Vermittlungsdienst (Depositen)

30.1.53 109 zu verrechnen S / g